

Ausland.



Ankunft des Dampfeschiffes „Asia.“
3 Tage später.
Zwei Forts durch die Türken erobert. — See-Expedition im Schwarzen Meere. — Eine russische Fregatte erobert. — Ein ägyptisches Dampfeschiff durch die Russen weggenommen. — Erfolg der Türken in Asien. — Kriegserische Stellung des Gazs.

New-York, 15. Dec. — Das Dampfeschiff Asia ist hier heute Abend um 6 Uhr mit 72 Passagieren und Nachrichtern bis zum 3. d. angekommen. Unter den Passagieren befindet sich Hr. Englisch, Ueberbringer von Depeschen.
Die Nachrichten sind interessant, enthalten aber keine Bewegungen von Bedeutung an der Donau. Scharmügel zwischen kleinen Abtheilungen, zuweilen mit bedeutenden Verlusten von beiden Seiten, sind fortwährend vorgefallen. An der Insel Morat, Gurgewo gegenüber und zu Hisrova waren die Kämpfe von beiderseitigen Kanonen begleitet. — In Asien sind die Erfolge der Türken fortwährend glänzend. Die wichtige Stellung Souvain Lake und das Fort Urganche sind durch die Türken eingenommen. Im schwarzen Meere haben die Feindseligkeiten begonnen, die russische Fregatte Waldemir ist durch ein türkisches Dampfeschiff genommen. Ein russisches Schiff hat dagegen ein ägyptisches Dampfeschiff von 10 Kanonen nach einem vorzeitigen Widerstande erobert. Die englische und französische Flotte sind noch in Sydnos vor Anker. Es wird berichtet, daß die türkische Flotte Sebastopol zu bombardiren beabsichtigt.

England.
Aus Großbritannien haben wir keine Neuigkeiten von Wichtigkeit. Am 29. Nov. wurde der Jahrestag der polnischen Revolution in London gefeiert. Die London Press, eine Wochenzeitung enthält folgende: Wir haben Autorität zu melden, das der Hof an die Gouvernements von England und Frankreich gerichtet hat, daß derselbe keine weiteren Negotiationen in Bezug auf die Verhältnisse des Orientes mehr Gehör schenken will und, daß England seine Rolle entschieden genommen habe und die Rolle sei der Krieg.
Die London Times enthalten einen leitenden Artikel über das Verhalten der Türken von Kassa nach Krajowa und bemerkt dabei. Dieses Verhalten war mit der Thätigkeit der Türken an der Donau die ganze Linie entlang verbunden und mache es augenscheinlich, daß wir erst am Beginne des Feldzuges in der Wallachei sind.
London, 3. Dec. — Aus Wien vom 28. Nov. datire Depeschen melden, daß das österreichische Cabinet der Neutralität Erklärung Serviens die angrenzenden Unterstützung widmet. — Die Pforte sanctionirt aber die Neutralität Serviens nicht und hat das Gouvernement benachrichtigt, daß wo nötig, der Sultan von seiner Macht, als Soverain Gebrauch machen und mit seinen Truppen durch das serbische Gebiet marschiren werde. Die Oesterreicher bildeten ein starkes Observations-Corps in Siebenbürgen.
Frankreich.
In Liverpool war ein Gerücht von der Ermordung des Kaisers Napoleon im Umlauf, es ist aber ohne Grund. Es wird berichtet, daß zwischen Frankreich, England, Spanien und Sardinien eine Offensive und Defensiv-Allianz geschlossen sei. — Ledru Rollin hat öffentliche Versammlungen abgesteuert. — Die Herzogin von Orleans erklärt, daß sie die letzte Füssen der Bourbonn nicht anerkennt, sondern ihre und ihres Sohnes Ansprüche an den Thron von Frankreich unverletzt erhält. Der Kaiser von Russland hat alle französischen Staats-Papiere, welche sich in seinen Händen befinden, unverkauft. Die Cholera macht bedeutende Fortschritte in Paris. Es fallen täglich 15 bis 20 Fälle vor.

Russland und die Türkei.
Dem Bernehmen nach ist zur Schlichtung der orientalischen Zwistigkeiten eine neue zu Paris, London oder Wien zu haltende Konferenz von Oesterreich vorgeschlagen. Die vereinigten Mächte sollen diesem Plane eingetwilligt sein und Russland und die Türkei sind eingeladen, Delegaten zu entsenden zu senden. Von dem Gaz wird ein „neues Manier“ erwartet. — Die Türken haben die nach dem 20. Nov. in türkischen Häfen gefundenen russischen Schiffe confiscirt und die Russen werden dagegen die türkischen Schiffe wegnehmen, welche sich nach dem 22. Nov. in russischen Häfen befinden.
In Adrianopel werden zum Empfang des Sultans Vorkehrungen getroffen und Zimmer eingerichtet. Die Angelegenheiten in Serbien erfordern bei der Pforte einige Vorkehrungen, indem das serbische Gouvernement von der Pforte fordert, daß dem russischen Consul zu Belgrad ein Cretaeur gegeben werde. Das türkische Gouvernement fürchtet, daß Serbien den russischen Intriguen Gehör schenken werde, obgleich der Fürst von Serbien dem Sultan Versicherungen gegeben hat, daß Serbien die strenge Neutralität beobachtet werde. — Die letzten Berichte aus Wien melden, daß der Krieg nur geringe Fortschritte macht, aber die türkischen Waffen begünstigt.
Die ganze polnische Division der russischen Armee setzt sich nach den Fürstenthümern in Bewegung. — Die türkischen Streitkräfte haben die russische Position zu Gurgewo bombardirt, wurden aber schließlich aus ihrer Stellung durch die Artillerie unter Tolmasoff vertrieben. Es wird berichtet, daß 6 französische und 6 britische Schiffe im Begriff seien, in's schwarze Meer einzulaufen. — In Folge des fortwährenden starken Regens an der unteren Donau, welcher militärische Operationen unmöglich macht, haben sowohl der russische, als der türkische Commandeur die Truppen unter Dach gebracht.
Dmer Pascha ist mit der Hauptmacht seiner Truppen nach den Quartieren zurückgezogen, welche er vor dem Uebergang über die Donau bezogen hatte. Indessen hat eine türkische Division ein verhängnisvolles Lager zwischen Kassa und Krajowa bezogen. — Das russische Reservecorps in Serbien hat sich nach der Wallachei in Marsch gesetzt. — Schampel und Jemael Pascha haben am 24. Nov. gleichzeitig einen Angriff auf die russischen Linien gemacht, dessen Ausgang noch nicht bekannt ist. Dmer Pascha hat einen Brief von Fürsten Menschikoff an den Fürsten Gortschakoff aufgefunden, in welchem dieser angewiesen wird, sich ruhig in den Fürstenthümern zu halten.
Es sind 50 Kanonen nach Adrianopel geschickt,

wo der Pascha zur Aufnahme des Sultans während er sein Hauptquartier dabelst aufschlagen wird, in Stand gesetzt wird. — Es wird berichtet, daß Augustin England aufgefordert habe, den Admiral Glade und den Capitän Brolose, welche Commandos in der türkischen Flotte führen, zurückzurufen, da beide Stellen in der britischen Navy inne haben. Von Wien wird gemeldet, daß Serbien und Montenegro eine Allianz geschlossen haben.
Das türkische Gouvernement hat strenge Befehle gegen die Verleibung von Kaper-Briefen erlassen. Briefe aus Buscharest melden, daß erwartet wird, daß die russische Armee bald in einen Zustand versetzt sein werde, der sie zwingt, sich auf die Defensiv zu beschränken.
Ueber den Kampf zwischen der russischen und ägyptischen Dampf-Fregatte werden widersprechende Erzählungen gegeben, die Begegnung derselben ist aber korrekt. Zu Barna ist ein türkisches Dampfeschiff angekommen, um den britischen Consul von dort nach Constantinopel zu bringen. Der Sultan wird Ende Februar in Adrianopel eintreffen.

Italien.
In Mailand werden unerhörte Vorsichtsmaßregeln gegen einen erwarteten Ausbruch getroffen. Die Partouillen und Wachtposten sind verdoppelt; die Offizierlogen im Theater vergittert und Niemand wird eingelassen, der nicht seine Sicherheitskarte vorzeigen kann. Jedes Wohnhaus muß um Mitternacht geschlossen werden.
Das arme Deskreich
Singt gegenwärtig gleich Lumpaci Bagaburus mit etwas variiertem Text das gemüthliche Liedchen:
Mein Neut hat ein großes Led,
Kein Geld darin und braucht es doch!
Wit dem Kretz isst schickel Lakt,
Es beregt mir Nimmeln in der Welt.
Gar wüddig s'icht's im eignen Haus,
und soll nun in den Krieg hinaus!

Das Verbrechen schiltet trefflich die gegenwärtigen Zustände Deskreichs. Der Staatschatz ist leer; der Staatbankrott klopft mit drohendem Finger an der Thür; Herr Rothschild will sein Geld hergeben und doch soll Deskreich Krieg führen. So will der russische Saint Nikolaus und schwärzt drohend die Ruthe, — und das arme Franz Josephs weint und spricht mit König Karl in der Jungfrau von Orleans: „Kann ich Dukaten aus der Erde stampfen? Wächst mir ein Kornfeld auf stacher Hand?“ Was nützt das die widergesundene Krone Ungarns und der zerstückte Mantel des heiligen Stephan, der kaum mehr gut genug ist, ihn nach der Papiermühle zu senden und ihn zu sterichlichem Lumpengelde umprägen zu lassen. Wer in einer solchen Lage den Verlust nicht verliert, der hat eben keinen zu verlieren, was leider bei dem armen Franz Joseph der Fall sein wird. — Der ist ein eben so großer Baumstumpf, wie weiland sein Oheim, Kaiser Franz, dem bekanntlich nie etwas eingefallen ist. (Grodau's.)

California.
New-York, 13. Dec. Das Dampfeschiff Star of the West ist von Nicaragua mit 400 Passagieren und \$2,000,000 Gold von Californien angekommen.
San Francisco, Nov. 16. — Es sind hier Nachrichten von einer ungeheuren Aufregung angelangt, welche der Bericht, daß eine Militär-Expedition von hier nach Untercalifornien abgegangen sei, erzeugt hat. Von Gwynas sind Truppen nach Sonora gesandt. Es wird von neuen Militär-Expeditionen gesprochen und man sagt, daß eine andere Partei der Expedition nach Sonora folgen wird, während noch eine Gesellschaft nach dem Amajones-Ströme bestimmt ist. Gen. Jacan soll mit 2000 Mann nach Sonora marschirt sein, um es zu beschützen. Gous. Gandra hat die Ansiedelung einer Colonie von Deutschen zu Sonora autorisirt. Zwei Expeditionen werden hier ausgerüstet, die eine nach Peru unter den Aupsehen des Peruvianischen Consuls zu San Francisco für Mining-Zwecke, die andere nach Ecuador zu einer Expedition des Gen. Flores. Eine Privat-Company mit einem Kapital von \$10,000,000 hat sich für Errichtung einer Dampf-Eisenbahn zwischen hier und China geteilt. Mayor Garrison hat eine Volschaft an den Gemeinderath geschickt, nach welcher die Schulden von San Francisco \$2,000,000 und die Ausgaben für das kommende Jahr \$897,000 betragen. Die Stadt soll vom 1. Januar ab mit Gas beleuchtet werden.
Chicago, 17. Dec. — Ein furchtbarer Unfall ist gestern zu Kalle an der Linie der Illinois-Central-Eisenbahn in Folge einer vorgenommenen Reubition des Kettenlokes vorgefallen. Einer der Aufseher wurde durch Albert Story, den Contractor der Bahn, auf der Stelle todtgeschossen. Das Haus des Letzteren wurde von der Folge durch die Aufständischen angegriffen und geplündert und Story auf brutale Weise ermordet. Auf Mrs. Story wurde gleichfalls geschossen, sie ist aber glücklicher Weise unbeschädigt entkommen. Es wird berichtet daß Dunn, der Vormann des Herrn Story, neun Unschuldiger todtgeschossen hat. Der Schrieff hat alsbald mit einem Aufgebot auf dem Schauplatz des Aufstandes an und da er auf Widerstand stieß, so schloß er einen der irischen Arbeiter todt und verwundete viele andere. Dreißig Aufseher sind verhaftet, und den Verurtheilten überliefert. Der Körper des Herrn Story ist fürstlich verpackt. Die Aufseher des Aufstandes sind entflohen, es sind aber Maßregeln zu deren Verhaftung ergreifen.
Unglück durch Feuergewehr.
Am Mittwoch der vorletzten Woche nahm Jacob Hill, von Washington Township, Westmoreland Co. seine Fünfte herunter, in der Absicht sie zu reinigen oder zu gebrauchen. Ohne zu wissen daß die Fünfte geladen war, stellte er dieselbe nieder und mit seinem Fuß spannte er den Bau, während er oben an der Mündung hinein blies. Als er in dieser Handlung begriffen war, glitt sein Fuß ab, der Bau schlug gegen den Panzenbedel und explodirte das Zündhütchen, wodurch das Gewehr sich entzündete. Die Ladung brang ihm vorn in Gesicht in den Kopf ein, und die Kugel blieb unterhalb dem Hirnschädel sitzen. Er schmachtete in großen Schmerzen dahin, bis in der Freytagsnacht, da er dann starb. Er hinterläßt eine Familie von Kindern, die beynabe erwachsen sind. (Volf's.)
Reichliche Vermächtnisse.
Anjon G. Phelps, Cg. welcher kürzlich in der Stadt New-York starb, hat, nachdem er für seine Witwe und Familie reichliche Verfügungen getroffen hatte, \$581,000 für religiöse und wohltätige Zwecke vermacht. Diese Vermächtnisse betragen in sich \$100,000 an die Americanische Bibel-Gesellschaft; \$100,000 an die Americanische Board of Commissioners für auswärtige Missionen; \$100,000 an die Americanische Heimmiffions-Gesellschaft; und \$50,000 zum Unterhalt literarischer und theologischer Erziehung in der West-Georgien-Colle. (16.)

Dr. Dreisbach und sein Liebtingstiger.
In der Broadway Menagerie in New-York, kam am vorletzten Samstag Abend eine Scene vor die nicht in dem Programm angezeigt war und deshalb die Zuschauer nicht wenig überraschte. Um 8 Uhr nämlich trat, wie gewöhnlich, Dr. Dreisbach in die „Löwenhöhle“, in welcher ein Löwe, drei Leoparden, eine Kwin und ein brasilianischer Tiger waren, um dem Publikum ihre Geschicklichkeit zu beweisen. Kaum jedoch hatte die Vorstellung begonnen, als durch irgend etwas gerührt, der Tiger gegen ihn anfrang. Dreisbach anfrag. Der unerwartete Anfall stürzte ihn zu Boden und die Besäpte packte ihn alsbald mit den Zähnen bei der Brust und schlug ihm die Klauen in andere Theile seines Körpers. Die Löwin ergiebt die Partei ihres Herrn und fiel über den Tiger her, allein ein mächtiger Schlag mit ihrer Pranke mißte unglücklicherweise den Tiger und Graf von Dreisbach, der dadurch noch mehr kampfunfähig gemacht wurde. — Dr. Morfart, der erste Gehülfe hielt die andere Thiere zurück, welche Lust zeigten an dem Kampfe Theil zu nehmen; zu gleicher Zeit öffnete er die Thüre und schlepte den Dreisbach mit Gewalt aus der Höhle, während der Tiger nicht eher losließ, als bis er seinem eigenen Käfig gegenüber angekommen war, in den er hineinschlüpfte und sich in eine Ecke niedersauerte, leise murmelnd und das Maul leckend, als habe ihm der Bissen besonders gut geschmeckt. — Hr. Dreisbach wurde in ein Privatzimmer gebracht, und ein schnell herbeigeholter Arzt verband seine Wunden, die glücklicherweise nur Fleischwunden sind, und ihn nicht hindern werden, in einigen Tagen die „Löwenhöhle“ wieder zu besuchen.
Die Zuschauer hielten Anfangs den Anfall des Tigers nur für einen Theil der Vorstellung und hatten ihre Freude an der natürlichen und lebhaftesten Darstellung dessen, was sie für ein Schönegeheiß hielt, zumal an der Energie, welche die Löwin in Vertheidigung ihres Herrn entwickelte; das aufspringende Blut belehrte sie aber bald, daß die Sache kein Scherz sei und großer Alarm, die Sache möge ein schlimmes Ende nehmen, trat an die Stelle der früheren Lustigkeit. Der Tiger ist sonst der bestgehörteste und geliebteste der ganzen Gesellschaft und Hr. Dreisbach's besonderer Favorit; da er jedoch seit einigen Monaten keiner Vorstellung beigewohnt hatte und nun plötzlich vor einer zahlreichen Versammlung dem blendenden Eislicht ausgesetzt wurde, mag er aufgeregt und wild geworden sein, und daher dieses Zwischenspiel, welche ein tragisches Ende hätte nehmen können.

Lebende Frucht.
Eine Familie von neun Personen, die nach Iowa ausgewandert, passirte neulich auf einem Frachttreiner al's Frucht durch Dayton, Ohio. Der Vater erkrankte dem Herausgeber eines dortigen Blattes, daß er in Bellefontaine mit seiner Familie auf eine Wäge gestellt und wie eben so viel Stück Vieh abgewogen wurde. Man forderte ihm 16 Cents Frucht per hundert Pfund ab, fertigte einen regelmäßigen Frachtbrief aus, packte die Leute in einen Frachtkarren und sperrte sie dann ein wie einen Paar Kaufmannsgüter über ein paar Fässer Salzfleisch. Geht doch nichts über Erdrung im Geschäft!

Buffalo, Dec. 11. — Das Dampfeschiff Louisiana ist hier heute mit einer großen Anzahl von Passagieren eingelaufen, unter denen in Folge eines Berichts, daß einige Schiffeleute des Bootes den zweiten Steuermann ermordet und die Leiche über Bord geworfen hätten, eine große Aufregung herrschte. Die beschuldigten Personen sind zu Cleveland verhaftet.
Galveston, Dec. 4. — Gous. Bell von Texas hat seine Stelle niedergelegt und das Amt des Vizepräsidenten Gouverneur Henderson übertragen. Gen. Jones ist von den Bräunern zurückgelassen und berichtet, daß die Indianer alle ruhig sind.
Bridgeport, Dec. 13. — Das Marine Hotel zu Fairfield ist heute Morgen niedergebrennt. Der Schaden ist \$20,000.
Nave Antwort. — Nun, Kleiner, hat es Dir bei uns gemacht?
„Ach ja, manchmal ist's bei uns auch nicht besser, aber mehr giebt's immer.“
„Mißes Greims, seid so gut und lehnt mit euren Händchen.“ — „Ja das kann ich nicht — die Hände sind ab — er ist voll Nisse — und beiseits, ich hab auch nie leiden gehabt — ich wärd' in einem Barrel — und ich brauch ihn auch selbst — allweil ist er auch weggeleht und noch nicht sein gewohnt.“

Zeugnisse für die Heilung von wehem Hals.
Geiger's Mist, wirts. G., No. 26, 1852.
Dr. G. G. Geiger's — Das Reiböl-Einiment, welches zum Verkauf in meinem Laden gegeben wird, gibt zuvörderst in meinen Augen die es gebraucht haben. Auch habe ich es selbst angewandt in einem heftigen Anfall von wehem Hals, und es gab mir schnelle Linderung. Mein Hals war so schmerzhaft, daß ich nicht ohne Schmerz sprechen konnte, und durch den einmässigen Gebrauch Ihres Reiböl-Einiments wurde ich völlig heil.
C. in a n d e r e e. — Ich wurde von wehem Hals gequält durch Anwendung von Geiger's Reiböl-Einiment; so auch von einem labmen Hals, welches ich beim Kupferarbeiten meiner Papiermühle verrenkte.
Henry M. Nixon,
Burgess von Manassas, Va.
Obiges Einiment wird verkauft bei John B. Moser, Apotheker, und bei Aaron Mint, in Allentown, sowie in den meisten der Umgebungen im Ganzen. Preis 25 Cents die Flasche, mit vollen Anweisungen. December 7, 1853. nq4m

Das größte Assortiment von Knaben-Anzügen ist immer zu finden in G. W. Artale's Manns- und Knaben Kleidungs-Geschäften, No. 306 Markt-Strasse, dritte Thüre oberhalb der Neunten Philadelphia. (Sept. 23 nq3m)

Verheirathet.
Am 15. dieses, durch Pastor Helfrich, Charles Dieter, von Cataquanqua, mit Diana Bräder, von Hanover.
(Durch Pastor Düts.)
Am 18. December, Owen Prong, von Süd-Weilthall, mit Elizabeth Ved, von Lecha Township, Northampton County.
— Jacob Long, mit Sarah Roth, beide von Süd-Weilthall.
— Peter Reiser, mit Elizabeth Hausman, beide von Allentown.
(Durch Pastor Jäger.)
Am 15. dieses, Joseph Wiers, mit Elizabeth Gaumer, beide von Nord-Weilthall.
Am 17. dieses, Georg Heller, mit Christian Lemig, beide von Northampton County. nq3m

Ge storben:
Am 9. dieses, in Allentown, Sarah, Ehegattin von Charles Hittel, im 30ten Lebensjahre. Am 14. dieses, in Salzburg, Elamina Schwoelger, alt 21 J. und 6 Tage.
(Eingefandt durch Pfr. Brobst.)
Am 13ten December, in Milford, am Schlagfluß, Maria Anna, Tochter von Meidon und Maria Schanz, 10 Jahre, 1 Monat und 2 Tage alt.
— Poff die Kinderin zu mir kommen Spricht der Döland auch zu euch. Jesus hat das Kind genommen, In sein ew'ges Reich; Der trägt es die schönsten Pölmern, Singt dem Döland Freudensphämen! Weinat nicht, es lebt, es lebt.
(Eingefandt durch Pastor Reganow.)
Am 11ten dieses, in Emmaus, an der Brustwasserflucht, Hr. George Haag, in seinem 63. Lebensjahre.

Nachruf:
Wir können die dein schöne Seele, Das die dein Herr beschienet, Der Göttes Thron, wie schön wie gref! Ist nun dein Glück dort weihen! Wo du dein Hütten schauen darfst; Darfst seine Handlungen grefen. Dein Glaube — der ist nun entlarzt, Dein Hoffen — ist gemessen!
Wie ist dies nun! nach treuem Kampfe? Nach vielen Prüfungshänden. Dein Glaube wie ist der belehrt! Seitdem du überwinden, Du unbeschränkt ist das Glück, Den Döland sichtbar haben; Du wünschtest dich nicht mehr zurück, Wie schön wird Er dich laben.
Wie ist dies! wenn die Götter schweiget, Wie ist dreimal, heilig, d'ist. Wenn alles niederfällt, sich beugt, Anbetet auf — Wers'ist, wers'ist! Wie ist dies! in der ged'enen Stadt, Wo keine Reih, noch Leiden: Die Jesus selbst bereitet hat. Du du hoffst himmels Freuden!
D'wären doch auch wir schön dort! Mit dir dein Lech zu theilen. D'würde Jesus, unser Wert, Mit seiner Stunde eilen. Wieder wart' die Gattin d'rauf, Wie sie derer auszuhaben; Sie schlägt über Säufer auf, Der Döland hört' — Er wird's auch thun. D'welche Freude wird das sein, Wenn du — sie, und die Kinder, Darfst greifen in den himmels Reich, Als sie die Welt überwinden.
Ja wenn auch wir, im Jubelstern, Das neue Reich erheben, Der Göttes heiligen himmels Thron, Wie wird wohl uns geschehen. nq3m

Marktpreise.
Preis in Allentown am Dienstag.
Flaver (Barre) \$5 00 Butter (Pfand) .. 18
Wolzen (Wische) 1 25 Unschitt. 10
Regen... .. 80 Schmalz .. 10
Weißfleisch... .. 50 Wachs .. 22
Sohr... .. 32 Schinkenfleisch .. 12
Schwäzau... .. 50 Seitenfleisch .. 9
Klebsamen... 1 37 Kp.-Weißer (Sal) 28
Klebsamen... 5 00 Regen-Weißer... 26
Timotheum... 3 00 Sideren-Pels (Risch) 450
Gerndbeeren... 50 Sideren-Pels... 3 25
Salz... .. 60 Steinteheln (Zenne) (3 50
Cier (Duck) 18 Gyps... .. 4 50

Großes Concert.
Dem Publikum wird achtungsvoll angezeigt, daß ein Concert von Vocal- und Instrumental-Musik gegeben werden soll, am Samstag Abend den 31. December, in der Döbellschule, zum besten der Sonntagsschule der Presbyterianerkirche in Allentown. Das Publikum kann sich einen angenehmen Abend versprechen, indem die besten Musfanten und Vocalisten diesem Orte ihre Dienste angeboten haben. An den instrumentalschen Leistungen werden Mrs. Gregory und die Herren Erlinger, Weiß, Herrmann, Foust etc. Theil nehmen, sowie Hr. John J. König, vom pennsylvanischen Blindeninstitut, welcher einige seiner besten Stücke auf der Violine vorzutagen wird. Die Allentown Brass-Bande wird gegenwärtig sein und von ihnen ausgedehnte Stücke gespielt. Im Vocal-Departement werden, neben den Leistungen des regelmäßigen Chors der Presbyterianerkirche, mehrere Quartette gesungen von Mrs. Gregory und Guebing, den Herren Foust, Wright, Erlinger, Gregory, Barnes, etc. Es wird gehofft daß die Gelegenheit zu einem so seltenem Genuß von den Liebhabern guter Musik nicht unbenutzt gelassen wird, besonders da der Erlös zur Unterstützung der Sabbath-Schule-Casse dienen soll.
Eingangspreis 25 Cents; für Kinder die Hälfte. Thüren offen um 6—Anfang des Concerts 7 Uhr. Dec. 21. nq1m

Husten-Zucker.
In gegenwärtiger Jahreszeit, wo Husten und Heiserkeit die alltägliche Plage sind, kann nichts angenehmer und besser sein, als Dr. Willey's Husten-Zucker welcher zu haben ist bei
John B. Moser.
Allentown, December 21. nq3m

Walters.
Ein schönes Assortiment von großen und kleinen Walters geben erhalten und zu verkaufen bei
John B. Moser.
Doctor W. Green's
Drogenadel Magen-Witers, zur Heilung von Dyspepsia, schwachen Magen u. allgemeine Schwäche, zu haben bei
John B. Moser.
Etride.
Brunnenstride, von Seergas und Kuffischen Hanf gemacht, sind zu haben bei
John B. Moser.
Nachricht.
Nachricht wird hiermit den Etchhallern der Norristown und Freemanburg Riegelweg-Gesellschaft gegeben, daß die jährliche Versammlung für die Erwählung eines Präsidenten und zwölf Beamter der besagten Gesellschaft für das nächste Jahr gehalten werden soll, am öffentlichen Hause von Samuel Gilbert, in Marlborough Township, Montgomery County, am Montag den 17ten Jan. 1854, zwischen den Stunden von 10 Uhr Vormittags und 2 Uhr Nachmittags des besagten Tages. — Auf Befehl der Board.
M. C. Boyer, Sec.
December 21. nq3m

Die Feiertage.

Christtage 1853. Neujahr 1854.
Pracht-Bücher, Fancy-Güter u. Varietäten!
Wir haben soeben unsere Einkauf von allerhand Büchern und Fancy-Artikeln gemacht und uns aufs allerbeste für die nahten Feiertage vorbereitet — weshalb wir das verehrliche Publikum, Alt und Jung, freundlichst einladen, in unsern Buchstube zu treten und das viele Schöne und Gute in Augenblick zu nehmen. Unter den vielerlei Dingen möchten wir zu dieser Zeit besonders auf die für

Weihnachts- u. Neujahr-Geschenke
so vortreflich geeigneten aufmerksam machen, von welchen wir ein prachtvolles Assortiment eingekauft haben. Und was könnte wohl bessere und dankbarere Geschenke erweisen, als ein hübsches Geschenk der Freundschaft und der Liebe? Unser Vorrath begriff alles zu diesem Zweckes in sich; als da sind die prächtigsten
Bibeln, Keltische Bücher, Geschichtliche Werke, Albums, Annuals,
und sonstige Prachtbücher in der größten Verschiedenheit, herrlich illustriert und mit vergoldetem Einband. Necht diesen sind natürlich auch alle sonstigen in einem soliden Buchstube anzutreffenden Bücher und Gegenstände zu erhalten. Ebenfalls:
Port Monnaies, Pocketbücher, Sackmesser, Thermometer, Haarbürsten, Zahnbürsten, Perfumerien, und tausendert dergleichen Artikel, von denen man keinen rechten Begriff hat, als man kommt und sieht sie.
Schiller's sämtliche Werke, Kotzeb's allgemeine Weltgeschichte, Theologische Schriften, die Englischen Poeten, u. s. w., sind zu haben.
— Mehr Artikel namhaft zu machen, halten wir für überflüssig. Stochhalter und Andere können so vorthailhaft und öfters billiger bei uns kaufen, als irgendwo sonst in der Gegend. Kommt und schet!
Ked, Guth & Erler.

For sale in the Book-store of the "Patriot":
PURDON'S DIGEST
OF THE
LAW OF PENNSYLVANIA,
From 1700 to 1853.
With Marginal References, A Digestive Syllabus of each Title, Foot Notes to the Judicial Decisions, Analytical Contents, and A New, Full and Exhaustive Index. Authoritatively approved by the Judges of the Supreme Court. Eighth edition. In one convenient octavo volume.
Price only Five Dollars!
FORMERLY TEN.

Ein neuer Gerber
bei Neu-Lexa, Nieder-Macungie Taunsschup, Lecha County.
Esse Siegfried
wünscht seinen Freunden und dem allgemeinen Publikum die Anzeige zu machen, daß er die am obigen Ort getregene u. früher von Jonathan Schumacher gebrachte Gerberei käuflich an sich gebracht hat und nun das Geschäft auf die ausgedehnte Weise dabelst betreiben wird.
Alle Arten Leder
die man in einer gut eingerichteten Gerberei findet, werden beständig zubereitet und auf Hand gehalten, so man es an den niedrigsten Preisen kaufen kann, so billig als irgendwo sonst.
Hä u t e werden eingekauft und dafür der höchste Preis in Geld oder Leder erlaubt.
Da er sich's vorgenommen hat, sein Geschäft auf die fertige Weise zu betreiben, so hofft er, als junger Anfänger, einen liberalen Theil der öffentlichen Günst zu erhalten.
Dec. 21, 1853. nq3m

Stiefel und Schuh Stoß,
Zum Schild des „Großen Schuhs“,
Nabe dem Courthouse in Allentown.
Unterzeichnete benachrichtigt seine Freunde und ein gebreites Publikum überhaupt, daß er gegenwärtig eine größere Auswahl von Stiefeln und Schuhen auf Hand hat, als je zuvor, welche er sehr billig zum Verkauf anbietet. Auch hat er eine große Auswahl von großen und kleinen Gum Schuhen, welche er sehr wohlfeil verkauft.
Kauft an — das Beziehen kostet nichts.
Jonathan Reichard.
December 21, 1853. nq3m

Ernstliche Nachricht.
Alle diese, welche noch in den „Saulen Valley-Steuerbüchern“ des Unterzeichneten geblieben sind, sind hierdurch ernstlich und zum letzten Mal erjudt, zwischen nun und dem 1ten März, 1854, bei dem Unterzeichneten in Nieder-Milford Township, Lecha County, anzukommen und abzugeben. Nach jenem Tage werden die Bücher den Händen eines Friedensrichters zum Eintreiben übergeben, wo dann ein jeder Unkosten zu erwarten hat, der obiger Bitte kein Gehör gibt.
J. W. Engelman.
December 21. nq3m

Auditors-Nachricht.
In dem Waisengericht von Lecha County.
In der Sache der Rechnung von William A. M. i. g., Executor vom letzten Willen und Testament des verstorbenen Jacob Romig.
Und nun Dec. 8, 1853, ernannte die Court auf Antrag des Henry King, Esq., David Schall, James Weiler und Peter Dreinig zu Auditoren, um obige Rechnung durchzugehen, überzuführen, eine geeignete Vertheilung zu machen und dem nächsten festgesetzten Waisengericht Bericht zu erstatten.
Aus den Urkunden. — Gegengts,
R. M. e. g. e. r., Schr.
Übereingewandte Auditoren werden einfinden auf Samstag den 14ten Jan. 1854, um 10 Uhr Vormittags, am Gasthause von Nathanael Lichtner, in Trexlerstown, Lecha County, woselbst sich alle Interessirte einfinden können, wenn sie es für gut befinden.
December 21. nq3m

Öffentliche Vendu.
Am Dienstag den 27ten December, um 1 Uhr Nachmittags, soll am Hause von Henry W. i. n, in Ober-Milford Township, Lecha County, folgende Artikel — das Eigentum des verstorbenen Henry Schmoyer — öffentlich verkauft werden: 2 Dreiwertel Räder Samen auf dem Feld, ein Bureau, Dfer mit Röhre, eine Leit Bücher, ein Tisch, Schubladen, eine Rolt Maurer-Gewehr, eine 21 Stunden-Uhr, Kleidungsstücke, eine Kiste, Bett und Bekleid, und noch andere Artikel zu unschätzlich zu machen.
Die Bedingungen am Verkaufstage und Aufwartung von
James Haink, Adm'or.
December 7. nq3m

Der Prother Jonathan
für Christtage und Neujahr
sollen erhalten und zu verkaufen bei
Ked, Guth und Erler.